

Was Deutschland von Holland verlangt

Die Hollische Zeitung schreibt, daß Deutschland auf den Forderungen bestehen wird.

Amsterdam, 30. April.—Die Hollische Zeitung schreibt: Deutschland hat an Holland folgende Forderungen gestellt: Erstens das Recht, Kriegsmaterial über die Vindburg Bahn nach Antwerpen zu senden; zweitens das Recht, Nachrichtenmittel nach Antwerpen durch holländisches Gebiet nach Deutschland zu befördern, und drittens Erneuerung des Vertrags bezüglich der Einfuhr von holländischem Sand und Kies.

Creel verlangt Untersuchung

Will Anklagen von Rogers gegen sein Komitee beweisen haben.

New York, 30. April.—Eine Forderung für eine Untersuchung des Komitees für öffentliche Information wurde von George Creel, dem Vorsitzenden des Komitees, in einem Briefe an Frank V. O'Gah von Birmingham, den Präsidenten der American Newspaper Publishers Ass'n gemacht, der heute hier bekannt gegeben wurde. Creels Brief wurde in Antwort auf Beschlüsse, die von Creel, dem Vorsitzenden der American Newspaper Publishers Ass'n, dem Geschäftsleiter der Chicago Daily News, in seiner Rede als zurückstrebender Präsident der Zeitungsgewerkschaften erlassen hatte, Rogers soll das Komitee eine Regierungsbehörde, die einerseits solche Informationen ausgibt, und andererseits Nachrichten zurückhält, bis sie das Publikum durch feindliche Bulletin erreichen, genannt haben.

Kaiser Karl macht Italien eine Friedensofferte?

Stefano, 30. April.—Eine Depesche von Venedig besagt, die Kaiserliche Internationale Presseagentur meldet, daß Kaiser Karl Italien ein neues Friedensangebot unterbreitet und erkläre habe, das selbe in Italiens eigenem Interesse nicht abzulehnen.

Washington, 30. April.—Die britische italienische Presseagentur meldet, daß die plötzlich in Norditalien einsetzende föderale Witterung die erwartete österreichische Offensive verzögere. Dementsprechend aus Rom besagen, daß infolge föderaler Witterung der Schnee 6 Fuß hoch liegt.

Maitag-Anruhen hinter der Front erwartet

Washington, 30. April.—Hier erwartet man, daß sich morgen, am Maitag, hinter der deutschen Front ein Sturm entladen wird. Besonders gefährlich ist es in Oesterreich. In Prag ist es bereits zu großen Aufregungen gekommen; mehrere Studenten, die ihren deutschfeindlichen Gefühlen Ausdruck verliehen, wurden verhaftet, andere im Kampfe mit der Polizei getötet. Auch soll in Oesterreich großer Mangel an den notwendigen Nachschubmitteln herrschen.

350,000 Arbeitslose in Petrograd

London, 30. April.—Der Petrograder Korrespondent des Pariser Journal meldet in einer indifizierten Depesche, daß 350,000 Arbeitslose die Straßen Petrograds anfüllen.

Keine Maitage in Frankreich

Paris, 30. April.—Die sozialistische Partei hat beschlossen, in diesem Jahre keine Maitage-Demonstration zu veranstalten, sondern bei der Arbeit zu bleiben. In einem von den Parteiführern erlassenen Manifest heißt es: „Wir befinden uns jetzt inmitten einer trüben, furchtbaren Offensive, bei welcher der bauliche Impuls einen geschwundenen Sieg zu erringen sucht, ähnlich demjenigen an der Diktatur.“

Ein patriotisches Unternehmen

New York, 30. April.—Die Herr Carl Kaemle, Präsident der Universal Film Co. von New York, der ältesten und größten Unternehmung seiner Art berichtet, haben die Beamten und Angestellten der New Yorker Offices dieser Firma allein bereits \$195,000 in der dritten Freiheitsanleihe angelegt; die Firma als solche \$100,000 und die Angestellten \$95,000. Am unter den Angestellten ein größeres Interesse für diese Bonds nachzurufen, veranstaltete Herr Kaemle unter den verschiedenen Departements einen Wettbewerb und erklärte sich bereit die ersten fünf Prozent für die Freiheitsanleihe für jenes Departement aus eigener Tasche zahlen zu wollen, welches den größten Prozentsatz seines Jahresgehaltes in der Freiheitsanleihe anlegte. Die Wachstumsabteilung errang den Preis, da sie nicht weniger als sechshundertzwanzig Prozent des Jahresertrages ihrer Mitglieder in der dritten Freiheitsanleihe investierte. Man ist hier sehr überzeugt, daß sich die geeignete Gesamtkumme, einschließlich der Schauspieler, auf etwa eine halbe Million belaufen wird.

Rettet sich durch Flucht

Maion City, Ia., 30. April.—Hier kam es gestern bei der Abreise von 48 Rekruten nach den Ausbildungslagern in Camp Dodge zu lebhaften Szenen, als der Polizeichef Max Gorman den Rekruten Felix Oliver mit der Faust ins Gesicht schlug, da er nicht seinen Hut abgab, als die Musik die Nationalhymne spielte. Oliver hatte gerade von seiner Mutter Abschied genommen; er hatte einen Arm um den Nacken derselben geschlungen, während seine Schwester die andere Hand hielt; dabei hatte er die Musik ganz überhört. Durch diesen Akt der Ungehorsamkeit in der Absicht, sich der Freiheit zu entziehen, wurden die Rekruten in die Kaserne zurückgeführt, während sich die Angehörigen der Stadt, die mit je einem Zettel mit gelbem Kreissegen versehen, die Befehle des Polizeichefs und wenn Sie einen passenden Platz gefunden haben, dann reifen Sie den Preiszettel ab, geben ihm dem Verkäufer und leisten eine Anzahlung von nur einem Dollar. Die wöchentliche Abzahlung beläuft sich auf nur 50 Cents und kann in legend einer Bank in Omaha oder Council Bluffs geleistet werden. Im Falle der militärischen Einziehung oder Krankheit fallen die Teilzahlungen aus. Die Assigurationen sind ganz nutzlos für Anruher Kriegsgefangenen, da der Boden außerordentlich ist. Man beachte die Anleihe an anderer Stelle dieses Blattes.

Westerr. Sozialisten des Krieges milde

Vera, 30. April.—Gemäß hier eingelaufenen Depeschen hat die österreichische Sozialistenpartei ein Manifest erlassen, in welchem sie sich „des Krieges, der so viele Leiden über das Proletariat gebracht hat,“ erklärt. „Am 1. Mai werden wir eine Demonstration für allgemeinen Frieden veranstalten und den Herrschern zeigen, daß die Oesterreicher keine Eroberungen wünschen.“

Vermehrte Aushebung im Monat Mai

Washington, 30. April.—Hier heißt es, daß im Monat Mai mehr Rekruten ausgehoben werden sollen, wie man ursprünglich plante. Wahrscheinlich werden 300,000 Mann zu den Farben berufen werden; anfänglich plante man eine Aushebung von zusammen 200,000 Mann.

Verwundete Sammies nach England

London, 30. April.—Es wurde heute bekannt, daß alle verwundeten Amerikaner in Frankreich in Zukunft nach England geschickt werden sollen. Ein Hospital zu Liverpool, das 3000 Betten enthält, steht unter Leitung des Amerikanischen Roten Kreuzes. Das Hospital wurde errichtet, um der Kongestion in Frankreich abzuhelfen.

Senatsvorlagen für Erhöhung der Armee

Washington, 30. April.—Im Senat wurden heute Vorlagen eingebracht, die für eine große Erhöhung der amerikanischen Armee eintreten. Senator Roubenaker reichte eine Vorlage ein, die eine weitere Erhöhung der Nationalarmee um 1,500,000 Mann vorsieht. Senator Reed, Missouri, reichte ebenfalls eine Vorlage ein, monach die Armee auf 3,000,000 Mann erhöht werden sollen.

Deutsche Kavallerie an Hollands Grenze

Amsterdam, 30. April.—Von Rotterdam ist hier die Nachricht eingetroffen, daß sich deutsche Kavallerie zu Schippen gezeigt habe. (Schippen ist eine belgische Stadt nördlich von Antwerpen.)

Die Twin City Wörten

Die N. P. Dodge & Co. Grundbesitzfirma hat sechsen einen neuen Plan ausgearbeitet, nach welchem sie jetzt Bauplätze in den Twin City Gardens veräußert. Es ist dies der „Bediensich selbst“ Plan, der sich hier befindet in der Zweifelhafteit bestens bewährt hat und sich hier bei dieser Gelegenheit die verschiedenen Bauplätze oder Lots dieser neuen Addition, welche sich gerade gegenüber dem Missouri Fluß, auf der Iowa Seite, nördlich der Omaha & Council Bluffs Straßenbahn Linie befindet, sind mit je einem Zettel mit gelbem Kreissegen versehen. Sie befristeten sich dieselben in Begleitung des Verkäufers und wenn Sie einen passenden Platz gefunden haben, dann reifen Sie den Preiszettel ab, geben ihm dem Verkäufer und leisten eine Anzahlung von nur einem Dollar. Die wöchentliche Abzahlung beläuft sich auf nur 50 Cents und kann in legend einer Bank in Omaha oder Council Bluffs geleistet werden. Im Falle der militärischen Einziehung oder Krankheit fallen die Teilzahlungen aus. Die Assigurationen sind ganz nutzlos für Anruher Kriegsgefangenen, da der Boden außerordentlich ist. Man beachte die Anleihe an anderer Stelle dieses Blattes.

157 Wehrpflichtige einberufen

Am nächsten Freitag werden 157 Wehrpflichtige Omaha einberufen, um sich nach Fort Logan, Colo., zu begeben. Auch werden 15 Mann aus Douglas County nach Camp Junction abfahren.

Einbrecher machen Beute

Ein Diebstahl in dem Wehrstützpunkt des U. S. A. B. Kamps, 4030 Süd 24. Straße, wurde am Montag nacht von Einbrechern mit Hilfe von Nitroglycerin gesprengt. Die Räuber erbeuteten \$366.94 und einen Sack für \$800.

Omahaer Mädchen in Lincoln verhaftet

Zwei Omahaer Mädchen, Mauda Tenn, 16 Jahre alt und Mildred Hanson, 19 Jahre alt, die von Lincoln fortgelaufen waren, wurden von der Polizei in Lincoln verhaftet. Ein Bruder der Mauda Tenn brachte sie wieder nach Omaha zurück.

Scoutenrat werden Konferenz abhalten

Eine zwischenstaatliche Konferenz für Scoutführer wird in Omahaer Scout-Hauptquartier vom 17. bis 19. Mai abgehalten werden. Beamte aus umliegenden Staaten werden dazu erwartet. Dies ist die erste derartige Konferenz, die in Omaha abgehalten wird.

Stirbt an Verletzungen

Chas. Thomson, 60 Jahre alt und 3313 E-Straße wohnhaft, der vor dem Erbkänge Gebäude am Montag früh von einem Straßenbahnwagen getroffen worden ist, starb am Montag nachmittag im Südkranken-Hospital an den erlittenen Verletzungen, ohne sein Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Erhebt Schadenersatzklage

James P. Johnson, ein früherer Angestellter der Union Pacific Bahn, hat gegen die Bahngesellschaft eine Schadenersatzklage in Höhe von \$20,000 angestrengt für Verletzungen, die er in den Werkstätten der Bahn erlitten haben soll. Der Fall wird vor Richter Woodrough im Bundesgericht verhandelt.

Polnischer Fonds erhält \$2,500

Mehr als \$2,500 wurden auf einem Konzert, welches die polnische Kapelle von Chicago am Sonntag in der South Side Hochschule gab, für den Verschickungsfonds für polnische Soldaten gesammelt. Die Musikkapelle besteht aus 30 Mann unter Leitung von Kaduski Branski und bereift das Land, um \$1,000,000 aufzubringen für die polnischen Soldaten.

Straszenräuber tätig

Vier maskierte Räuber, die sämtlich bewaffnet waren, haben am Montag um 10 Uhr abends Thos. D. Brown, 2718 Capitol Bldg. wohnhaft, an der 26. und Capitol Avenue angehalten. Sie erbeuteten 40 Cents. Später berichtete L. E. Moore, 2212 Douglas Straße wohnhaft, daß er kurz nach Mitternacht von vier maskierten Räubern an der 30. und Douglas Straße angehalten und um eine Uhr und \$2.50 beraubt wurde.

Von der Anteilkompanie in Omaha

Die Boy Scouts besuchen alle Häuser in Omaha, um die Freiheitsbondkampagne zu einem durchgreifenden Erfolge zu gestalten. Man ist bemüht, eine Ehrenflagge in jeder Wohnung zu haben. Die Boy Scouts sind in 47 Gruppen verteilt und die Arbeit wird von einem Scoutmeister überwacht. Aus dem Staate liefen die Nachrichten ein, daß das Quotum sein Quotum um \$20,000 überzeichnet hat, und daß Douglas County bald sein Quotum erreichen wird.

Konstriktion der Arbeiter nur im Notfall

Washington, 30. April.—Konstriktion der Arbeiter für Kriegszwecke wird vom Kriegsamt nur in Betracht gezogen werden falls die Not drückend wird, erklärte heute der Hilfs- Kriegssekretär Crowell in einem Briefe an Senator Chamberlain, den Vorsitz des Militärkomitees des Senats. Crowells Schreiben bezog sich auf die McCumber Vorlage, die vorsieht, daß jeder Mann für irgend eine Art Kriegszwecke auszuheben werden sollte. Crowell fügte hinzu, daß die Vorlage dem Generalstab zur Erwägung übergeben wurde.

Mooney gegen Protch-Treits

San Francisco, 30. April.—Thomas J. Mooney, dessen Verurteilung zum Tode wegen Mordes in Verbindung mit dem Bombenattentat auf die Billingsbarre in 1916 internationales Interesse hervorgerufen hat, hat an die Arbeiterorganisationen im ganzen Lande Telegramme geschickt, die dieselben ermahnen, keine Generalstreiks am 1. Mai als Protest gegen seine Verurteilung abzuhalten.

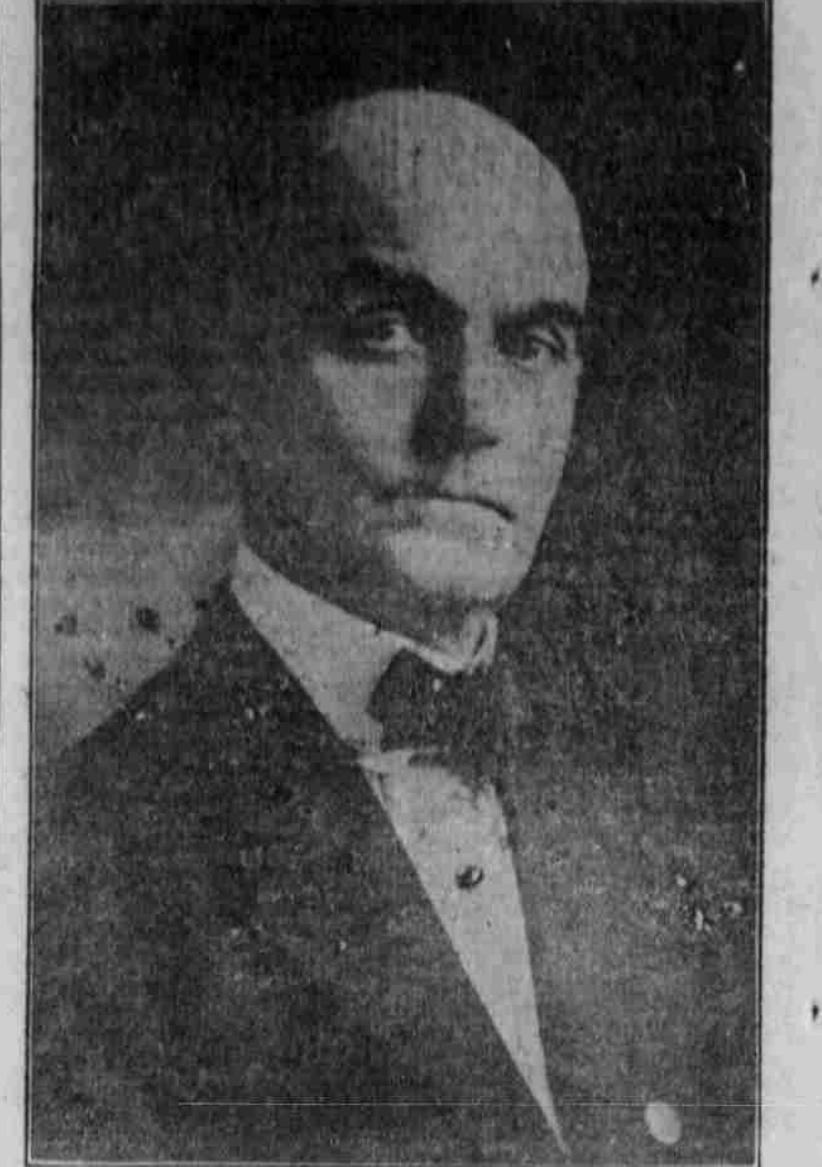
Erhält Traubrief

Ein Brief, der mit einem Traubrief besetzt war und verlangte, daß \$10 an einer bestimmten Stelle niedergelegt werden sollten, andererseits kein Post bezahlt und die Familie gestört werden würde wurde am Montag dem Herrn D. C.

Geldware, 3418 Charles Straße

empfangen. Er übergab den Brief der Polizei. Der Sandbrief nach glaubt die Polizei, daß Knaben den Brief abgehandelt haben.

Politische Anzeigen



JAMES C. DAHLGREN

unser Bürgermeister, macht seine Plattform bekannt und wählt sein Ticket für die Stadtwahl. Nachstehende Erklärung wurde vom Bürgermeister ausgegeben.

Ich halte es für gegenwärtigen Zeit für meine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Bewohner unserer Stadt auf verschiedene wichtige Punkte zu lenken, die mit der bevorstehenden Wahl der Kommissionäre in Verbindung stehen.

Während der zwölf Jahre meiner Bürgermeisterschaft in Omaha hat diese Stadt größere Fortschritte gemacht, als irgendeine andere im ganzen Lande. Die Bürger unserer Stadt haben bei jeder Gelegenheit dem patriotischen Rufe des Landes oder der Stadt stets Folge geleistet und zwar in hervorragender Weise. Man kann mit Stolz auf diese Ergründungsarbeiten Omahas verweisen.

Man sollte in der Auswahl der Männer, welche die Geschäfte der Stadt während der nächsten drei Jahre lenken werden, besondere Rücksicht walten lassen. Dies trifft besonders während der gegenwärtigen Kriegszeit zu.

Ernennt sein Ticket. Ich halte es als ein Privilegium, jetzt sieben Männer zu empfehlen, welche die ganze Bürgerchaft Omahas repräsentieren werden. Viele Männer sind fähig, erfahren und bestens geeignet, unsere künftigen Angelegenheiten zu verwalten. Diese Männer werden meiner Ansicht nach den Interessen der größten Masse von Leuten besten dienen: James C. Dahlgren, George Parks, Joseph B. Hummel, Dan B. Butler, Charles Withnell, Thomas Falconer, Tom B. Reynolds.

Vor allem sind wir alle in der siegreichen Verteidigung dieses Krieges interessiert. Unsere Stadterhaltung laude bereits fünfundsünfzig Männer zu den Farben. Sie wurde jeder Anforderung der Regierung gerecht und wird darin fortfahren, bis der Krieg beendet ist. Herr Parks, einer der gegenwärtigen Stadt-Kommissionäre, hat zwei Söhne, die sich als Freiwillige meldeten und jetzt die Uniform ihres Landes tragen. Ein anderer Sohn wird demnächst einberufen werden. Dies ist einer der Männer, welchen die Gegner zu schlagen versuchen. Trotzdem er mehr für sein Land tat, als die sechs des gegenwärtigen Tickets jemals tun werden.

Ich kämpfte für sieben Jahre, um für das Volk einen Selbstverwaltungs-Freibrief zu erlangen. Während der kommenden Wahl werden die Stimmgabe eine Freibrief-Kommission erwählen. Dieselbe wird den Freibrief für Omaha ausarbeiten. Sie steht dem Stadtrat gänzlich fern.

Ich erreichte die Passierung einer Vorlage, welche als erster Schritt in der Municipalisierung der Gasanlage gezeichnet werden muß. Diese wird zweifellos eine der städtischen Besitztümer werden, falls der Preis dafür nicht zu hoch ist.

Für Gleichberechtigung. Ich bekräftige die strikte Befolgung der Prohibitionsgeetze, der Geetze gegen das soziale Uebel, sowie jedes anderen, welches unsere Stadt moralisch rein hält. Ich bekräftige aber nicht die Schließung der Pöbelball Parks und Theater an Sonntagen. Der Arbeiterchaft unserer Stadt soll diese harmlosen Vergnügungen an ihrem Nachtag erhalten bleiben.

Auf Sonnenwirtschaft zu sprechen kommend, fordere ich irgendeinen Mann heraus, mir nachzuweisen, daß irgendeiner meiner Anruher während der zwölf Jahre meiner Bürgermeisterschaft auf der städtischen Gehaltsliste stand.

Ich bekräftige strengste Sparankunft in der Erledigung der städtischen Angelegenheiten und den bestmöglichen Dienst, der dem Publikum geboten werden kann. Mein Record spricht für sich selbst.

Keine Zeit für Experimente. Die Gegner beginnen mit drei Abfahrten, die nicht mehr über die Verwaltung der städtischen Angelegenheiten wissen, als ein Schwein über den Sonntag weiß. Dies ist keine Zeit für Experimente mit Theorien, wie eine Stadt verwaltet werden soll. Nicht einer der Männer, welche ich empfehle, wurde veranlaßt, Verordnungen zu machen; es soll auch keiner dafür befragt werden. Ich empfehle dieselben den Bewohnern von Omaha, weil ich überzeugt bin, daß dieselben von den vierzehn Kommissären, die Interessen der Stadt am besten walten werden und die Angelegenheiten der Stadt in den verschiedenen Departements mit der artigsten Fleißung erledigen werden.



Der Weg zur Glückseligkeit

187 Personen kauften letzten Sonntag in den Twin City Gardens Bauplätze. Etwa dreißig derselben sind noch übrig. Kommt heute noch, auch abends, herüber, um sie zu besichtigen. Wir verkaufen dieselben während des Tages und auch abends direkt am Plat.

Twin City Gardens

Diese ausgezeichnete Addition liegt gerade über den Fluß an der Omaha und Council Bluffs Straßenbahnlinie, an der Nordseite des Broadway. Sie wird von zwei Seiten von dem neuen Nathan B. Dodge Park begrenzt. Die Twin City Gardens befinden sich nur eine Gehdistanz von 10 Minuten von den großen Industrien Omahas. Der Brückenabfuß beträgt bloß einen Cent an monatlichen Zinsen. Das Straßenbahngeld beträgt nach Omaha nur fünf Cents mit einem monatlichen Ticket und fünf Cents nach Council Bluffs ohne Ticket.

Unsere Preise sind von \$84 bis \$149

Wir verkaufen diese Bauplätze für \$1 Anzahlung und 50c der Woche, keine Zinsen oder Steuern für zwei Jahre, perfekter und freier Besitztitel. Zahlungen können an Banken in Omaha oder Council Bluffs geleistet werden. Keine Zahlung falls ausgehoben.

Erspartes Straßenbahngeld bezahlt für Bauplätze

10c erspartes Straßenbahngeld bezahlt für 1 1/2 Bauplätze; 20c per Tag bezahlt für 3 Bauplätze. Investiert Euer Geld zu Hause, wo Sie Ihr Investment leben und sich daran erfreuen können. Kaufen zwei Bauplätze und sparen einen Dollar per Woche. Sie erwerben sich dadurch einen Bauplatz und können eines Tages an einem Plat ein Heim errichten, wo zu wohnen jeder Mann und jede Frau stolz sein würde.

Kommt heute! Kommt abends! Kommt Sonntags!

Rehmt die Omaha und Council Bluffs Car und steigt an der zweiten Haltestelle nach der Brücke, wenn täglich fahrend, ab, oder wenn nach Omaha fahrend, steigt an vorletzten Haltestelle vor der Brücke ab. Unsere Office in den Twin City Gardens ist während des ganzen Tages und abends bis zum Eintritt der Dunkelheit und auch Sonntags offen.

N. P. DODGE & CO.

Tel. Douglas 829. 15. und Furness Str. 87 Additionen in 77 Städten.

To the Voters of Omaha

I have been nominated for City Commissioner, and believe I will be elected. I am asking the vote of all good citizens, and they, in turn, are entitled to know what I stand for.

- I favor— 1st. The ownership by the city of the gas plant, and believe we can reduce the price of gas to consumers to 75 cents. 2nd. Club houses and social centers in different parts of the city, where our young people can meet for recreation, amusement and social life. 3rd. A safer, cleaner, and better Omaha. 4th. Stop the waste of public money; let officials pay for their own luxuries, and thereby reduce the taxes on your own home. 5th. There shall be no interference with your present manner of living, your habits, nor your Sunday amusements. These matters are for you to regulate as you deem best and should not be interfered with by city officials. 6th. Let the slogan be "A job for everybody, and everybody on the job; boost Omaha."

ED. P. SMITH